

15. H a b e r - Karlsruhe. *Nachweis und Fällung der Ferroionen des Ferrocyankaliums in seiner wässerigen Lösung.* — Die Reaktion beruht auf der Verschiedenheit der Lichtempfindlichkeit des Salzes in alkalischer Lösung. Redner gibt eine theoretische Diskussion des Problems.

16. W e d e k i n d - Tübingen. *Über magnetische Verbindungen.* — Redner hat nach dem Goldschmidt'schen Verfahren paramagnetische Legierungen von Mangan mit Bor, Wismut und Antimon erhalten.

**Die Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung in Frankfurt a. M.** wird, wie im vorigen Jahre, so auch in diesem Herbst vom 2.—14./10. einen Vortragskurs für Ingenieure, Chemiker und Beamte industrieller Unternehmungen in Essen a. d. Ruhr veranstalten. Behandelt werden: Rechtsverhältnisse der Aktiengesellschaften, 6 Stunden. Schutz des gewerblichen Eigentums, 6 Stunden. Buchführung und Bilanzwesen, 12 Stunden. Selbstkostenwesen, 6 Stunden. Bauten- und Börsenwesen, 12 Stunden. Verkehrsgrundlagen des Welthandels, 12 Stunden. Handelspolitik, 6 Stunden. Fabrikorganisation, 6 Stunden. Gewerbehygiene, 6 Stunden.

Die Teilnehmergebühr ist für den ganzen Kursus 50 M pro Person; jedoch können auch einzelne Vortragsreihen zum Preise von 1 M pro Stunde belegt werden. Anfragen und Anmeldungen sind an die Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung, e. V., Frankfurt a. M., Kettenhofweg 27, zu richten. Krull.

### Personalnotizen.

Dr Moritz K o h n wurde an der Universität Wien als Privatdozent für organische Chemie zugelassen.

An der technischen Hochschule in Wien wurden als Privatdozenten zugelassen: Dr. techn. Friedrich B ö c k für organische Chemie; Dr. techn. Anton S k r a b a l für anorganische und analytische Chemie; Dr. Emil A bel, Chemiker am Phonogrammarchiv der Akademie der Wissenschaften, für physikalische Chemie und Elektrochemie.

### Neue Bücher.

**Branntweinsteuerausführungsbestimmungen.** Abdruck der vom kgl. preuß. Finanzministerium unter Berücksichtigung des Bundesratsbeschl. vom 18./9. 1902 veranstalteten Ausgabe. 8°. Berlin, R. Eisenschmidt 1905.

1. Teil. Branntweinsteuergundbestimmung. (51 S.) M —.50. — 2. Teil. Brennereiordnung. (278 S. m. 1 Abb. u. 1 Taf.) M 2.— — 3. Teil. Meßuhrordnung. (51 S. m. 2 Abb. u. 6 Taf.) M —.80 — 4. Teil. Branntweinbegleitscheinordnung. (39 S.) M —.40 — 5. Teil. Branntweinlagerordnung. (39 S.) M —.40 — 6. Teil. Branntweinreinigungsordnung. (38 S.) M —.40 — 8. Teil. Branntweinsteuerbefreiungsordnung. 116 S.) M —.90 — 9. Teil. Vorschrift über die Branntweinstatistik. (28 S.) M —.30

**Erdmann, H., Laborat.-Vorst., Prof., und P. Köthner,** 1. Assist., Privatdoz., DD. Naturkonstanten in alphabetischer Anordnung. Hilfsbuch für chem. und physikalische Rechnungen, m. Unterstützung des internationalen Atomgewichtsausschusses herausgeg. (VI, 192 S.) gr. 8°. Berlin, J. Springer 1905. Geb. M 6.—

**Ergänzungstaxe** zur deutschen Arzneitaxe für 1905. Herausgeg. vom deutschen Apothekerverein und in dessen Auftrage bearb. von Herm. Stein. (XXIV, 187 S.) gr. 8°. Berlin, Selbstverlag des deutschen Apothekervereins 1905. Geb. M 2.50

**Grafe, Vikt., Dr.** Studien über Atmung und tote Oxydation. (51 S. m. 1 Fig. u. 1 Taf.) gr. 8°. Wien, C. Gerold's Sohn 1905. M 1.10

**Grafe, Vikt., Dr.** Studien über den mikrochemischen Nachweis verschiedener Zuckerarten in den Pflanzengeweben mittels der Phenylhydrazinmethode. (14 S. m. 2 Taf.) gr. 8°. Wien, C. Gerold's Sohn 1905. M —.70

**Koppe, Rob., Dr.** Der Alkohol und die Staatsfinanzen. (19 S.) gr. 8°. Moskau, A. Lang 1905. M 1.—

**Lerch, F., v., Dr.** Über das Th X und die induzierte Thoraktivität. (31 S. m. 4 Taf.) gr. 8°. Wien, C. Gerold's Sohn 1905. M 1.—

**Männer der Wissenschaft.** Eine Sammlung von Lebensbeschreibungen zur Geschichte der wissenschaftlichen Forschung und Praxis. Herausgeg. von Dr. Jul. Ziehen. gr. 8°. Leipzig, W. Weicher. Jedes Heft M 1.—

**O s t w a l d , Prof. Dr. Wilh. R. W. Bunsen.** (40 S. m. 1 Bildnis) 1905.

**Piltz, Ernst.** Kleine anorganische Chemie. Systematische Übersicht des elementarchem. Unterrichtsstoffs zum Wiederholen. 2. verb. Aufl. (VI, 106 S.) gr. 8°. Jena, H. W. Schmidt 1905. Geb. M 1.60

**Schwarz, Paul, Dr.** Beiträge zur Kenntnis der Azimide und der Aldehydine. (43 S.) gr. 8°. Breslau 1905. Leipzig, G. Fock. M 1.—

**Uhlenhuth, Stabsarzt, Prof. Dr.** Das biologische Verfahren zur Erkennung und Unterscheidung von Menschen- und Tierblut sowie anderer Eiweißsubstanzen und seine Anwendung in der forensischen Praxis. Ausgewählte Sammlung von Arbeiten und Gutachten. (VIII, 152 S.) Lex. 8°. M 3.—

### Bücherbesprechungen.

**Über die basischen Eigenschaften des Sauerstoffs und Kohlenstoffs.** Von Dr. Julius Schmidt. VI und 111 Seiten, gr. 8°. Berlin, Gebr. Bornträger. 1904. M. 3.20

Der Verf. gibt in der vorliegenden Schrift zunächst einen Überblick über das komplizierte Gebiet der Verbindungen, in denen vierwertiger bzw. basisch fungierender Sauerstoff angenommen wird. Die Hauptergebnisse der Forschungen von Collie und Tickle, v. Bayer und Villiger, Kehrmann, Werner und anderen werden in gedrängter Form erörtert und deren große Bedeutung für die Aufklärung der Konstitution vieler wichtiger Farbstoffklassen hervorgehoben. Ein Abschnitt, die physikalisch-chemischen Studien über den mehrwertigen Sauerstoff betreffend, enthält reichhaltiges und anregendes Material, welches in Verbindung mit den vorher gegebenen und durch zahlreiche Literaturhinweise vervollständigt

Daten ein übersichtliches Bild über den Stand der auf Lösung der vorliegenden Fragen hinzielenden Studien gewährt.

Im Anschluß an die Erörterung der basischen Eigenschaften des Sauerstoffs finden die basischen Eigenschaften des Kohlenstoffs, die durch das Studium des Triphenylmethyls von Gomberg bzw. das Triphenylcarbinols in Fluß gekommen sind, eine zwar kurze, aber übersichtliche und gleichfalls durch zahlreiche Literaturhinweise ausgezeichnete Besprechung.

Bezüglich alles näheren muß auf das Werk selbst verwiesen werden, dessen Anschaffung nur empfohlen werden kann.

Scheiber.

**Die Apparatefärberei.** Von Dr. Gustav Ullmann. Berlin, Verlag von Julius Springer, 1905. M. 6.—

Der große Aufschwung, welcher in der Herstellung der künstlichen Farbstoffe seit dem letzten Drittel des vorigen Jahrhunderts zu verzeichnen ist, hat nicht nur befriedend und fördernd auf den chemisch-färberischen Teil der Textilveredelungsindustrie gewirkt, sondern ist auch in nicht minderem Maße auf den mechanisch-technischen Teil derselben von ungeahntem Einfluß gewesen. Dank der von der Teerfarbenindustrie gelieferten einfachen Färbemethoden erfordernden Farbstoffe hat sich besonders derjenige mechanische Teil der Färberei, welcher unter der nicht gerade glücklich getroffenen, aber allgemein eingebürgerten Bezeichnung der „Apparatefärberei“ zusammengefaßt wird, zu einem mächtigen Zweige der Färbereitechnik entwickelt.

Eine übersichtliche und nach Möglichkeit kritisch sichtende Zusammenstellung des bisher auf dem Gebiete der Apparatefärberei Geleisteten ist daher mit Freuden zu begrüßen, wenn dieselbe von einer Persönlichkeit durchgeführt wird, die, wie der Verfasser, die Licht- und auch die Schattenseiten möglichst vieler Apparate aus eigener praktischer Erfahrung kennt.

Im ersten Teile des vorliegenden Buches führt uns der Verf. die mechanischen Färbeapparate in zwei Abschnitten, Apparate nach dem Pack-system und nach dem Aufstecksystem, vor, denen sich ein weiterer Abschnitt über die in ihrer maschinen Einrichtung ebenso einfache als in ihrer Arbeitsweise und Wirkung überraschende Schaumfärberei und ein vierter Abschnitt (Verschiedene Apparate für Spinnbänder) anschließt, welch letzterer, wie der Verf. selbst ausführt, eigentlich nicht in den Rahmen des vorliegenden Buches gehört, und der deshalb unseres Erachtens nach besser ganz ferngeblieben wäre.

Im zweiten Teile behandelt der Verf. die Ausführung der Apparatefärberei. Er macht uns u. a. mit den verschiedenen Spindelsystemen bekannt, beschreibt das Aufstecken des Materials auf dieselben, das Einpacken des Färbeguts, die Ausführung des Färbevorganges sowie die bei den verschiedenen Farbstoffklassen zu beachtenden Färbemethoden.

Mit Recht hat der Verf. wenig bewährte und manche wenn auch gut bewährte, aber sich nur unwesentlich von anderen guten Apparaten unter-

scheidende Konstruktionen nicht in sein Werk aufgenommen, das dadurch nur an Übersichtlichkeit gewonnen hat. Der Wert des Buches wird noch dadurch gesteigert, daß die Beschreibungen der Apparate durch eine große Anzahl guter Abbildungen unterstützt werden und vor allem mit vielen Bemerkungen durchsetzt sind, die, auf praktischen Erfahrungen beruhend, dem Praktiker für die kritische Beurteilung der einzelnen Apparate von großem Wert sein werden.

Der Verf. hat sein Ziel, aus der Praxis für die Praxis eine orientierende Zusammenstellung der Apparatefärberei zu geben, erreicht, so daß das Buch viele Freunde zu finden verdient. Bl.

**Arbeiten aus dem Pharmazeutischen Institut der Universität Berlin.** Herausgegeben von Dr. H. Thomas, Prof. und Leiter des pharmazeutischen Instituts der Universität Berlin. 2. Band, umfassend die Arbeiten des Jahres 1904. Mit Textfiguren, lithographierten Karte und 2 Tafeln. 391 S. gr. 8°. Berlin 1905. Verlag von Julius Springer M. 7.—

Mit dankenswerter Pünktlichkeit ist dem an dieser Stelle schon besprochenen 1. Bande der Arbeiten aus dem pharmazeutischen Institut Berlin der zweite gefolgt, der die zahlreichen, während des Jahres 1904 meist schon an anderer Stelle von dem Institutsleiter und seinen Mitarbeitern veröffentlichten Abhandlungen in übersichtlicher Zusammenfassung enthält. Der Inhalt des stattlichen Bandes gliedert sich in synthetische, anorganisch- und organisch-chemische, botanisch- und chemisch-pharmakognostische, Arbeiten aus der Abteilung für die Untersuchung von Arzneimitteln, Spezialitäten und Geheimmitteln, sowie aus der Abteilung für die Untersuchung von Nahrungs- und Genußmitteln, technischen und Kolonialprodukten und in Gutachten.

Auf die Einzelheiten der in dem Werke niedergelegten Forschungsergebnisse, die von dem am Berliner pharmazeutischen Institut herrschenden Eifer Zeugnis ablegen, kann hier nicht näher eingegangen werden, doch sei ihr Studium allen auf dem Gebiete der angewandten Chemie tätigen Fachgenossen, und insbesondere auch jedem wissenschaftlich strebenden Apotheker wiederholt angeleitetlich empfohlen.

C. Mai

**Das Weltbild der modernen Naturwissenschaft** nach den Ergebnissen der neuesten Forschungen von Karl Synder. Autor, deutsche Übersetzung von Prof. Dr. Hans Kleinpeter. Mit 16 Bildnissen. XI u. 301 Seiten. Leipzig 1905. Verlag von Johann Ambrosius Barth. M. 5.60, geb. 6.60

Das Interesse für die mit Riesenschritten vorwärts schreitende Naturwissenschaft zieht immer weitere Kreise, und allerorten regen sich berufene und unberufene Köpfe und Hände, um den immer allgemeiner werdenden Hunger nach Kenntnis der neuesten naturwissenschaftlichen Arbeiten zu stillen. Die meisten so entstandenen Werke geraten nach einem Eintagsdasein in wohlverdiente Vergessenheit. Eine bemerkenswerte Erscheinung ist es an sich schon, wenn ein solches Buch wie das des Amerikaners Karl Synder im Lande seiner Heimat in kurzer Zeit drei Auflagen erlebt, und

es lag nahe, auch dem Publikum anderer Länder dasselbe zugänglich zu machen.

Was wir erhalten, ist nicht eigentlich ein abgeschlossenes Weltbild, vielmehr bietet uns das Buch nur in losem Zusammenhange eine Reihe von Vorträgen über die jüngsten Ergebnisse naturwissenschaftlicher Forschung. Das Verständnis setzt eine gewisse wissenschaftliche Vorbildung voraus; wesentlich gefördert wird es durch den wiederholten Hinweis des Verfassers auf die Ursachen, aus denen die immer mehr ins Reich des Wunderbaren führenden Arbeitsergebnisse entspringen. Während ältere Naturerkennnis, z. B. eines Newton, ausschließlich angewiesen war auf die Wahrnehmung von Erscheinungen, die unmittelbar den menschlichen Sinnen zugänglich waren, hat die Arbeit der letzten Jahrzehnte Mittel ausfindig gemacht, weit darüber hinaus ein Leben im Weltall aufzudecken, von dem man sich bis dahin nichts hatte träumen lassen. — Philosophische und erkenntnistheoretische Auseinandersetzungen vermeidet der Verfasser. Im wesentlichen beschränkt er sich auf die Mitteilung wissenschaftlicher Tatsachen und eröffnet nur nebenher und gelegentlich Ausblicke in Gebiete weiterer Möglichkeiten. Bei der Fülle und Vielseitigkeit seiner Ausführungen kann dem Verfasser zugute gehalten werden, daß sein Buch teilweise ein gewisses Ungleichmaß zeigt. Der Versuch eines Beweises der Endlichkeit des Weltalls, dem er ein ganzes Kapitel widmet, erscheint nicht gegliedert. Die Amerikaner stellt er nach unserem Geschmack allzusehr in den Vordergrund, und sein Hymnus auf Berthelot ist wohl allzu überschwänglich. Der Übersetzer hätte in dieser Hinsicht noch weiter ausgleichend vorgehen können, als er es nach seiner Bemerkung im Vorworte schon getan hat; seine Absichten sind durchaus gut zu heißen, denn jedes Weltbild ist immer mehr oder weniger davon abhängig, aus welchem Weltwinkel es betrachtet wird; in diesem Sinne hätte er auch noch vielmehr als wirklich geschehen den Wortlaut des englischen Originals abschütteln und seine Übersetzung deutscher gestalten dürfen.

Die 16 Bildnisse von hervorragenden Naturforschern der Gegenwart bilden einen willkommenen und sinnigen Schmuck des Buches. *Kubierschky.*

**Über Maltechnik.** Ein Beitrag zur Förderung rationeller Malverfahren. Von A. W. K e i m. Leipzig 1903. A. Försters Verlag.

Ebensowenig, wie es Sache des Architekten ist, die für seine Bauten erforderlichen Ziegelsteine selbst zu streichen, kann es Aufgabe eines modernen Malers sein, sich seine Farben selbst zu reiben; aber ebenso sehr, wie es jenem dringend not tut, daß er genaue Kenntnis über die Herstellung und den Nutzwert seiner Baumaterialien besitzt, werden auch die Maler von heute sich nicht auf eine Kenntnis der Verwendung ihrer Malmittel beschränken dürfen, sondern auch ihrer Herstellung und ihrem Dauerwert Beachtung schenken müssen. — Aus dem angezeigten Buche erfahren wir, daß unsere Malerschaft im großen und ganzen noch weit von diesem Erfordernis entfernt ist, und daß selbst bei Künstlern, die meinen, als Lehrer ihrer Kollegen bezüglich der Malmittel auftreten zu sollen, gerade-

zu unglaublich verwirrte Anschauungen bestehen. Die Fabrikation und die Märkte der Malmittel werden zum Schaden der Allgemeinheit vielfach von unhaltbaren Zuständen beherrscht. — Herr A. W. K e i m ist Chemiker und erweist sich als ein guter Kenner der einschlägigen Verhältnisse. Sein Buch enthält, abgesehen von dem in recht weitschweifiger Form wiedergegebenen persönlichen Klatsch und den zum Teil überflüssigen Abdrucken von Protokollen und anderen Aktenstücken, eine Fülle interessanter Materials und ist wohl wert, von allen, die es angeht: Malern, Chemikern, Fabrikanten und Händlern gelesen zu werden.

*Kubierschky.*

**Die Formelzeichen.** Ein Beitrag zur Lösung der Frage der algebraischen Bezeichnung der physikalischen, technischen und chemischen Größen. Von O l o f L i n d e r s. Leipzig 1903. Verlag von Jäh und Schunke (Roßbergsche Buchhdlg.)

M. 5.—

Theorie und Praxis, die früher gern als natürliche Gegensätze hingestellt wurden, finden sich immer mehr auf gemeinsamen Wegen. Auch der Praktiker muß heute bei seinen Überlegungen und Arbeiten alle einschlägigen Ergebnisse der Wissenschaft in Betracht ziehen. Das Material, soweit es die physikalischen, technischen und chemischen Größen anlangt, ist in jüngster Zeit außerordentlich angeschwollen; seine Benutzung wird immer mehr erschwert dadurch, daß für die gleichen Größen die verschiedensten Zeichen gebraucht werden. Die Bemühungen des Verfassers, der drohenden babylonischen Verwirrung durch Vereinheitlichung der Formelzeichen entgegenzuarbeiten, verdienen die ernsthafte Beachtung. Die von ihm angestrebte und wünschenswerte Einigung wird ja nach früheren Erfahrungen — man denke nur an den unerquicklichen Streit um die Atomgewichtsgrundlage — nicht so bald erreicht werden, und bedeutende Fortschritte werden erst im Wege internationaler Verständigung zu erzielen sein. Das Verdienst der Verfassers wird hierdurch nicht geschmälert, und seine Schrift wird weiteren Arbeiten in der einschlägigen Richtung eine wertvolle Grundlage bieten.

*Kubierschky.*

**Die Grundübel im Deutschen Wirtschaftsleben und ihre Hebung.** Von F r a n z B e n d t. Berlin 1905. Carl Heymanns Verlag. M. —.60

Verf. behandelt in der vorliegenden kleinen Schrift ein Thema, welche auch Referent an verschiedenen Stellen schon berührt hat.

Die rasche Entwicklung der Technik zeitigt fortgesetzt neue Bedürfnisse, welchen der schwerfällige Apparat unserer Gesetzgebung nicht schnell genug folgen kann. Der Grund liegt nicht nur in den formalen Bedingungen für das Zustandekommen eines neuen Gesetzes, sondern hauptsächlich in unserer veralteten Fakultätsanschauung, nach welcher alle Rechtsfragen nur durch Juristen entschieden werden können, denen technische Dinge fremd sind.

Als Ausgang nimmt F r a n z B e n d t das Urteil des Reichsgerichts vom 20./10. 1896, nach welchem an Elektrizität kein Diebstahl begangen werden kann, weil Elektrizität keine körperliche Sache ist, und nach § 242 des Strafgesetzbuchs

ein Diebstahl nur an einer körperlichen beweglichen Sache möglich ist.

Dieses Urteil des Reichsgerichts hat die Unzulänglichkeit unserer Rechtsinstitutionen auf das schlagendste bewiesen. Auch der Umstand kann daran nichts ändern, daß die Technik sich beeilt hat, das neue Spezialgesetz über Entziehung elektrischer Arbeit vom 9./4. 1900 zu schaffen. Denn jeden Tag können neue technische Bedürfnisse auftauchen, die nach dem bisherigen Recht nicht sachlich zu erledigen sind, und auf deren Erledigung durch ein neues Spezialgesetz die Technik nicht wieder 4 Jahre warten kann. Wir müssen immer bedenken, daß wir den Wettbewerb mit England und Amerika zu bestehen haben, die von deutschen Schwerfälligkeit völlig frei sind.

Um diese Übelstände zu beseitigen, schlägt Franz Bendt die Errichtung eines Technischen Reichsamts und eines Technischen Gerichtshofes vor.

Die Begründung einer Gewerbliech-Technischen Reichsbehörde liegt seit etwa 15 Jahren in der Luft. Referent hat schon in seiner Denkschrift über Verunreinigung d e r G e w ä s s e r, Berlin 1890, H. Heyfelder, S. 104 u. 108, nach Angabe der Flußkommission des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands, deren damaligen Wunsch nach Schaffung einer gewerblich-technischen Reichsbehörde ausgesprochen.

Wenn Referent auch nicht weiß, wie der Verein zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie die Organisation der gewerblich-technischen Reichsbehörde damals zu gestalten wünschte, so kann er doch sagen, daß er selbst sie sich als eine Zentralbehörde verbunden mit einem Reichslaboratorium vorstellte, um industrielle Fragen, namentlich des Wasserrechts und der Beseitigung der Abwässer aus chemischen Fabriken, einheitlich zu prüfen und zu regeln.

Die Idee, die gewerblich-technische Reichsbehörde als selbständiges Technisches Reichamt unter dem Reichskanzler auszustalten, röhrt offenbar von Franz Bendt her. Er hat sie zuerst entwickelt in einem Vortrag auf der Generalversammlung des Bundes der Industriellen zu Berlin am 16./10. 1899 über „die Errichtung einer Zentralbehörde für technische Angelegenheiten“, Berlin, Friedrich Schirmer.

Dieser Vortrag veranlaßte den Bund der Industriellen, einen Ausschuß für das Studium der Errichtung einer gewerblich-technischen Reichsbehörde, Berlin, W. 9., Köthenstr. 33, ins Leben zu rufen.

Bis Ende 1901 gingen diesem Ausschusse bereits sehr viele zustimmende Erklärungen aus allen Teilen des deutschen Reiches zu. Die Reichstagsverhandlungen vom 14./1. 1901 (14./6. 1901) lehrten, daß es unbedingt erforderlich wäre, eine breitere Unterlage von tatsächlichem Material herbeizuschaffen. Zu diesem Zwecke erließ der Ausschuß im Jahre 1902 Rundfragen über ganz Deutschland:

1. Welche Mängel sind Ihnen im Verkehr mit

den Behörden auf gewerblich-technischem Gebiete fühlbar geworden? Wir bitten, Ihre Mitteilungen mit Beispielen aus der Wirklichkeit zu belegen.

2. In welcher Weise würden Sie eine Beseitigung der von Ihnen beklagten Mängel für möglich erachten?

Diese Fragen sind aus allen Teilen Deutschlands durch kürzere oder längere Mitteilungen und auch durch ausführliche Denkschriften beantwortet worden. Diese Mitteilungen bilden die originalen Quellen, nach denen Franz Bendt seine hochbedeutsame Schrift verfaßt hat.

Er hat der Reihe nach die auf folgenden Gebieten hervorgetretenen Mängel kurz geschildert: Dampfkesselwesen, Elektrotechnik, Enteignungsverfahren, Gewerbeinspektion, Konzessionswesen, Luftrecht, Wasserrecht, Submissionswesen, gewerblicher Rechtsschutz, Zolltarif und technische Fachbildung.

Als Heilmittel empfiehlt Franz Bendt die Einrichtung eines Technischen Reichsamts, dem er folgende Aufgaben zuweist:

Das Technische Reichamt hat die Vorberichtigungen der in das Gebiet der Technik einschlagenden Gesetze und Verordnungen zu übernehmen und sie vor dem Bundesrat und Reichstags zu vertreten.

Das Technische Reichamt hat die Bearbeitung der Ausführungsbestimmungen und die Begutachtung sonstiger Gesetze zu veranlassen, soweit sie vom technisch-wirtschaftlichen Standpunkte aus erwünscht sind.

Dem Technischen Reichsamt kommt die Überwachung der Ausführung der die Technik betreffenden Gesetze zu.

Außer diesen Hauptaufgaben würde das Technische Reichamt noch eine Reihe weiterer Aufgaben haben, die sich aus seinem Vorhandensein zwangslös ergäben, und die es zu einer segensreichen Institution gestalten würden.

Franz Bendt hat sich durch seine jahrelangen Vorarbeiten und auch durch diese Schrift als geistiger Vater unseres zukünftigen Technischen Reichsamts erwiesen.

Jurisch.

### Patentanmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger vom 5./6. 1905.

- 6b. E. 10 548. Lockerungsmittel für das Abläutern von Maische im Gärungsgewerbe. Ernst, München, Rumfordstr. 17. 13/1. 1905.
- 10b. E. 9557. Verfahren zur Brikettierung von Braunkohle und dgl. mittels innerhalb der Kohlen erzeugten Magnesiumoxychlorids (Magnesiazenement). August Eckl, Tetschen a. Elbe. 21./10. 1903.
- 12i. G. 17 598. Verfahren zur Darstellung einer säure- und erdalkalifreien Wasserstoffsuperoxydlösung. La Société H. Gouthière & Cie., Komm.-Ges. auf Aktien, Paris. 11./11. 1902.
- 12k. H. 32 554. Pumpe zum gleichzeitigen Fördern und Rühren von Kalkmilch für Ammoniakdestillationsapparate. Gustav Hartmann, Kreuznach. 7./3. 1904.
- 12o. F. 17 131. Verfahren zur Darstellung von Anthracinon-a-sulfosäure. Farbenfabriken

Klasse:

- vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 7./1. 1903.
  - 12p. B. 36 442. Verfahren zur Darstellung von **Indigoweiß**. Badische Anilin- und Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh. 18./2. 1904.
  - 12q. L. 18 140. Verfahren zur Darstellung von **Phenylglycin**. Dr. Eduard Lippmann, Wien. 8./5. 1903.
  - 12q. A. 10 832. Verfahren zur Darstellung einer **Nitrodiazooxynaphthalinsulfosäure** (Nitrodiazooxydnaphtalinsulfosäure). Anilinfarben- & Extraktfabriken vorm. Joh. Rud. Geigy, Basel. 24./3. 1904.
  - 18a. Sch. 20 737. Verfahren zur Herstellung von **Briketts aus eisenhaltigen Abfallstoffen**, mulmigen Erzen usw. mit Hochofenschlacke als Bindemittel. Zus. z. Pat. 138 312. Hugo Schulte-Steinberg, Düren bei Stockum, Kr. Bochum. 13./8. 1903.
  - 21g. M. 26 783. Verfahren zur Herstellung eines von **Röntgenstrahlen** undurchleuchtbaren Stoffes. Willy Meisel, Breslau, Klosterstr. 89. 19./1. 1905.
  - 30h. M. 25 292. Verfahren zur Entwicklung von **Schwefelwasserstoff** unter Abscheidung von fein verteiltem Schwefel. Paul Mochalle, Schmartsch bei Breslau. 11./4. 1904.
  - 40a. F. 17 865. Verfahren zum Auslaugen von **kupferhaltigen Erzen** und Hüttenerezeugnissen mittels Eisenchlorür- oder Ferrosulfatlösung unter gleichzeitiger Einführung von Luft in den Laugungsbehälter. Dr. O. Fröhlich, Berlin, Fasanenstr. 48. 7./8. 1903.
  - 75b. M. 26 608. Selbsttonende **photographische Papiere**, Platten oder Films für Kopierzwecke. E. C. Morgan, Richmond, Engl. 17./12. 1904.
- Reichsanzeiger vom 8./6. 1905.
- 6b. D. 15 288. Verfahren zum **Nachverzuckern** von bei hoher Temperatur abgeläuterten Würzen und Nachgüssen. Rudolf Dietsche, Waldshut, Baden. 29./10. 1904.
  - 8a. Sch. 22 275. Verfahren zur Herstellung **buntfarbiger Spitzen** o. dgl. durch Färben. Gottfr. Chr. Paul Schneider, Zwickau i. S. 25./6. 1904.
  - 12o. D. 13 784. Verfahren zur Darstellung von **Alkalusalzen** organischer Säuren aus den entsprechenden Säurenitrilen und Säureamiden. Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt vorm. Rößler, Frankfurt a. M. 8./7. 1903.
  - 12o. V. 5 799. Verfahren zur Reinigung von festem **Rohanthuracen**. Dr. Viktor Vesely und Emil Votoček, Prag. 7./12. 1904.
  - 12p. C. 12 534. Verfahren zur Darstellung von **Aminoxylderivaten** der 5-Oxy-1·2-naphtotriazin-7-sulfosäure. Leopold Cassella & Co. G. m. b. H., Frankfurt a. M. 29./2. 1904.
  - 17g. P. 14 306. Verfahren und Vorrichtung zur Herstellung **flüssiger Luft**. Raoul Pierre Pietet, Wilmersdorf b. Berlin. 12./12. 1902.
  - 23c. G. 20 682. Verfahren zur Herstellung **leicht** und **haltbar emulgierender Fettstoffe**. Gesellschaft zur Verwertung der Bolegschen wasserlöslichen Mineralöle und Kohlenwasserstoffe, G. m. b. H., Berlin. 13./8. 1904.
  - 26d. C. 13 013. **Tropfapparat** für Gaswascher. Heinrich Claas, Artern, Prov. Sachsen. 15./9. 1904.
  - 32a. B. 38 031. Hafenofen zum **ununterbrochenen Schmelzen von Glas**. Eugène Baudoux, Genappe, Belg. 7./9. 1904.
  - 40a. M. 25 249. Verfahren zur Abscheidung des **Schwefels** aus **Schwefelmetallen** unter gleich-

Klasse:

- zeitiger Gewinnung von **Metallhydroxyden**. Miranda Malzac, Paris. 2./4. 1904.
- Für diese Anmeldung ist bei der Prüfung gemäß dem Unionsvertrage vom 20./3. 1883/14.12. 1900 die Priorität auf Grund der Anmeldung in Frankreich vom 6./5. 1903 anerkannt.
- 89c. K. 28 069. Verfahren zur Abscheidung des **Rohrzuckers** aus wässrigen Lösungen, Pflanzensaften, Melasse o. dgl. Dr. Georg Kaßner, Münster i. W., Nordstr. 15. 19./9. 1904.
- 89e. N. 7539. **Vakuumkochapparat**, in welchem das Kochgut mittels Ablenkungskörper in auseinandergehende Umlaufströme zerlegt wird. August Neumann Berlin, Augsburgerstraße 97. 3./11. 1904.

### Eingetragene Wortzeichen.

**Alpenveilchen** für diverse Chemikalien, Nahrungs- und Genußmittel usw. Bommers & Schuchart, Iserlohn.

**Antignol** für Feuerlöschmittel. J. Mayer, Ratibor.

**Anturin** für chemisch-technische, pharmazeutische, hygienische Präparate usw. Chemische Fabrik Flörsheim Dr. H. Noerdlinger, Flörsheim a. M.

**Horridoh** für Farbstifte, Malerfarben, Leim usw. A. W. Faber, Stein bei Nürnberg.

**Irene** für chemisch-technische Präparate. Otto Zulek & Co., Hamburg.

**Kraftquell** für Nährmittel usw. „Fischhaus“, Karl Keferstein, Dresden.

**Krelution** für chemisch-technische, pharmazeutische und hygienische Präparate usw. Chemische Fabrik Flörsheim.

**Maisola**, **Maisarin**, **Maisol** für Futtermittel. Norddeutsche Melasseverwertungs-Gesellschaft m. b. H., Hamburg-Reiherstieg.

**Maria Hilf** für Heilmittel. Kohrs & Co. Nachfolger, Hamburg.

**Melodia** für diverse Chemikalien, Nahrungs- und Genußmittel. A. L. Mohr, A.-G., Altona-Bahrenfeld.

**Nocato** für Putz-, Rostschutz-, Waschmittel, Nahrungs- und Genußmittel usw. Ph. Suchard, Lörrach.

**Omega** für Farben, für Genuß- und Nahrungsmittel usw. Kretzschmar & Schmidt, Chemnitz in Sa.

**Orbit** für Gasglühlichtstrümpfe. Fa. Baruch Cars, Finsbury, Engl.

**Ozonodermín** für kosmetische Präparate usw. O. Richter, Berlin.

**Pasiphil** für Parfümerien, Seifen, Desinfektionsmittel usw. F. Fracht, Charlottenburg.

**Rubon** für pharmazeutische Präparate usw. P. Garmis, Leipzig.

**Savannin** für Öle, Lacke, Farben usw. A. Fricke, Hannover.

**Schrauths Kaisersilberseife** für Seifen, Seifenpulver. Fa. P. H. Schrauth, Neuwied a. Rh.

**Sentoform** für Fleckreinigungsmittel. Senta-Werke, Ehmeke & Co., Steglitz bei Berlin.

**Triglav** für Seifen, Parfümerien. Waldheimer Parfümerie- und Toiletteseifen-Fabrik A. H. A. Bergmann, Waldheim i. S.

**Trypan**, **Immedialindon**, **Immedialindogen** für Farbstoffe, chemische Produkte. Leopold Cassella & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

**Ulmer Dom** für diverse Chemikalien, Parfümerien, Wäschemittel usw. H. Mack, Ulm a. D.

**Wapo** für chemische, pharmazeutische, technische, kosmetische Präparate usw. Fa. Theodor Müller, Posen.

### Patentliste des Auslandes.

**Alizarinfarbstoffe.** Robert E. Schmidt & Arnold Fischer. Amer. 790 079. Übertr. Farbenfabriken of Elberfeld Co., Neu-York. (Veröffentl. 16./5.)

Verfahren und Vorrichtung zum Reifen alkoholhaltiger Flüssigkeiten. Geyza K. Karlovsky, Budapest. Ung. B. 2823. (Einspr. 13./7. 1905.)

Verfahren zum Verdampfen von Ammoniak und zur Wiederabsorbierung von Ammoniak und anderen in Wasser löslichen Gasen. Robson. Engl. 12 639/1904. (Veröffentl. 8./6.)

Neue Anthrachinonfarbstoffe. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. Engl. 17 589/1904. (Veröffentl. 8./6.)

Herstellung von Betain und seinen Salzen aus Melassen und Abfallprodukten der Rübenzuckerindustrie. Stiepel. Engl. 15 934/1904. (Veröffentl. 8./6.)

Herstellung von künstlichem Brennmaterial. Höpfner. Engl. 14 219/1904. (Veröffentl. 8./6.)

Herstellung von CC-Dialkylbarbitursäuren. Ernst Preiswerk. Amer. 790 263. Übertr. Gesellschaft für chem. Industrie in Basel. (Veröffentl. 16./5.)

Verfahren zur Herstellung von Diäthylmalonylharnstoff. Mayer. Engl. 2787/1905. (Veröffentl. 8./6.)

Herstellung von Dialkylbarbitursäure. Max Engelmann. Amer. 789 902. Übertr. Farbenfabriken of Elberfeld Co., Neu-York, N. Y. (Veröffentl. 16./5.)

Herstellung von Dialkylbarbitursäuren. Alfred Einhorn. Amer. 790 166. Übertr. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. (Veröffentl. 16./5.)

Destillationsapparat. Schweisser. Engl. 5988/1905. (Veröffentl. 8./6.)

Zentrifugalapparat für elektrolytische Zwecke. Ralph V. Heuser, Erie, Pa. Amer. 790 055. (Veröffentl. 16./5.)

Elektrolytischer Apparat. Franck A. Decker. Amer. 789 721. Übertr. Decker Manufacturing Co., Willmington, Del. (Veröffentl. 16./5.)

Elektrolytischer Apparat. Woolsey M. Johnston, Joliet. Amer. 789 740. (Veröffentl. 16./5.)

Vorrichtung zum Erhitzen von Stoffen mit hohem Entzündungspunkt in Apparaten zum Erhitzen durch die Reaktion solcher Stoffe. Lang Engl. 14 750/1904. (Veröffentl. 8./6.)

Explosivmischung. Alfred E. Stanley. Amer. 789 943. Übertr. Clarence C. Atkinson. (Veröffentl. 16./5.)

Explosivmischung. Léon Thomas, Paris. Amer. 790 089. (Veröffentl. 16./5.)

Neue Farbstoffe. Kalle & Co. Engl. 16 119/1904. 16 120/1904. (Veröffentl. 8./6.)

Behandlung von Füllmassen und Apparat hierzu. Roy. Engl. 10 273/1905. (Veröffentl. 8./6.)

Verfahren zur Absorption von Gasen durch eine Flüssigkeit unter der Wirkung der stillen elektrischen Entladung. De Hemptinne. Engl. 7101/1905. (Veröffentl. 8./6.)

Verfahren zur Gewinnung von Generatorgas.

Adolph Desgraz, Hannover. Amer. 790 113. (Veröffentl. 16./5.)

Künstlicher Granit und Verfahren zur Herstellung desselben. Vokes. Engl. 12 940/1904 (Veröffentl. 8./6.)

Retorte für Holzdestillation. Albert I. Adams. Amer. 790 097. Übertr. The International Wood Distilling Co., Cleveland. (Veröffentl. 16./5.)

Herstellung von Indophenolen. A.-G. für Anilinfabrikation. Engl. 15 935/1904. (Veröffentl. 8./6.)

Herstellung von Kampfer. Chemische Fabrik auf Aktien vorm. E. Schering. Engl. 9550/1905. (Veröffentl. 6./8.)

Dachte für Kerzen und dgl. Pfeisdorf. Engl. 29 546/1904. (Veröffentl. 8./6.)

Herstellung eines Mittels gegen Kesselstein. August Fritz, Wien. Ung. F. 1469. (Einspr. 13./7. 1905.)

Verbindungen zur Entfernung von Kesselsteinen aus Dampfkesseln und dgl. Smith. Engl. 5274/1905. (Veröffentl. 8./6.)

Herstellung von Kunststeinen. Jakob Stadt, Bonn a. Rh. Ung. S. 3126. (Einspr. 20./7. 1905.)

Gewinnung von Kupfer aus seinen Erzen. Henry M. Wilcox. Amer. 790 238. Übertr. Esmeralda Copper Precipitating Co., Chicago, Ill. (Veröffentl. 16./5.)

Schmelzen von geschwefelten Kupfererzen und gleichzeitiger Konzentration. v. Mattele-Lébedeff. Engl. 14 980/1904. (Veröffentl. 8./6.)

Verfahren zum Reinigen unreiner viskoser Lösungen. Henry P. Baldwin, Puunene Havai. Amer. 789 478. (Veröffentl. 9./5.)

Elektrische Lötarbeiten. Willibald Fuhrmann, Dresden. Ung. F. 1477. (Einspr. 20./7. 1905.)

Herstellung von Maischen aus Pflanzen und deren Abfällen. Dr. Leonard Roth, Canth, und Samuel Meisels, Budapest. Ung. R. 1538. (Einspr. 13./7. 1905.)

Herstellung von löslichem Milchpulver. Glass. Engl. 7982/1905. (Veröffentl. 6./8.)

Apparatur zur Entfernung von Feuchtigkeit aus Nährstoffen. Witschi-Studer. Engl. 11 466/1904. (Veröffentl. 8./6.)

Verfahren zum Tauen oder Erhöhen der Temperatur gefrorener Nahrungsmittel. Lehmann. Engl. 11 705/1904. (Veröffentl. 8./6.)

Verfahren zur Gewinnung von Nikotin. Alfred Köllicker, Beuel. Amer. 790 138. (Veröffentl. 16./5.)

Herstellung einer Nitro-1-diazo-2-oxynaphthalinsulfosäure oder Sulfosäure des Nitronaphthalin-1,2-diazoxyds. Engl. 15 418/1904. Anilinfarben und Extraktfabriken vorm. Joh. Rud. Geigy. Veröffentl. 25./5.)

Verfahren zur Herstellung der o-Nitroderivate der substituierten aromatischen Aryl- und Alkaryl-sulfamiden. A.-G. für Anilin-Fabrikation, Berlin. Ung. A. 831. (Einspr. 20./7. 1905.)

Herstellung von Pyrimidin. Merck. Engl. 22 126/1904. 22 127/1904. 22 128/1904. (Veröffentl. 1./6.)

Herstellung von Pyrimidinen. Merck, Merck & Merck. Engl. 22 129/1904. (Veröffentl. 8./6.)

Herstellung von Quarzglas aus Quarzsand, Kieselerde oder dgl. Jacob Bredel, Höchst a. M. Ung. B. 2977. (Einspr. 13./7. 1905.)

Verfahren und Apparat zur Raffination von Erzen. Goldschmid. Engl. 11 437/1904. (Veröffentl. 8./6.)

Überführung von hart gefrorenem **Rahm** in den ursprünglichen Zustand. Arthur H. Borgström, Hangö, Rußland. Amer. 790 175. (Veröffentl. 16./5.)

**Reduktionsmittel** zur Verwendung in der Photograpie. Smith. Engl. 6276/1905. (Veröffentl. 8./6.)

Apparat zur Herst. v. **Schießbaumwolleblöcken**. Bell. Engl. 10 663/1904. (Veröffentl. 1./6.)

Apparat zur Verteilung von geschmolzener **Schlacke** in Hochöfen. Ralph Baggaley, Pittsburgh, Pa. und Charles M. Allen, Lolo, Mont. Amer. 789 133. (Veröffentl. 9./5.)

Blauer **Schwefelfarbstoff**. Julius Abel, und Arthur Lütteringham. Amer. 790 167. Übertr. Badische Anilin- und Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh. (Veröffentl. 16./5.)

Gewinnung von **Schwefelsäureanhydrid** und Schwefelsäuredämpfen aus Gasen. Max Schröder. Amer. 789 634. Übertr. New-Jersey Zinc Company, Neu-York. (Veröffentl. 9./5.)

Herstellung von **Seife** aus Kohlenwasserstoffen. Giuseppe Reale, Lauria, Italien. Amer. 790 154. (Veröffentl. 16./5.)

Herstellung von **Sicherheitssprengstoffen**. Norbert Ceipek, Wien. Ung. C. 1192. (Einspr. 13./7. 1905.)

Herstellung von aus **Siliciumcarbid** oder **Borcarbid** bestehenden Formstücken. Friedrich Bölling, Frankfurt a. M. Ung. B. 3029. (Einspr. 20./7. 1905.)

**Sprengmischung**. Max Bielefeldt. Amer. 789 252. (Veröffentl. 9./5.)

Abänderung der Detonationsgeschwindigkeit von **Sprengstoffen** zum Zweck der Abschwächung ihrer zerschmetternden Wirkungsweise. Christian Emil Bichel, Hamburg. Ung. B. 3022. (Einspr. 20./7. 1905.)

Herstellung von künstlichem **Stein** für Pflaster, Dekorationen und andere Zwecke. v. Kauffmann u. Medberg. Engl. 11 830/1904. (Veröffentl. 8./6.)

Herstellung von künstlichen **Steinen**. E 11-mes. Engl. 17 870/1904. (Veröffentl. 1./6.)

Neuerungen bei der Reinigung von **Steinkohengas** und den Nebenprodukten. Roux Gonin & Thompson. Engl. 13 377/1904. (Veröffentl. 8./6.)

**Strahlende Masse**. George F. Kunz, Neu-York, N. Y. Amer. 789 811 und 789 812. (Veröffentl. 16./5.)

**Trockenmilch** und Verfahren zur Herstellung derselben. John A. Just, Bulaski, N. Y. Amer. 789 858. (Veröffentl. 16./5.)

Apparat zum **Trocknen** von feuchtem Material. Edward N. Trumpp, Syracuse, N. Y. Amer. 790 162. (Veröffentl. 16./5.)

**Voltasche Zellen**. Deafon. Engl. 17 011 1904. (Veröffentl. 8./6.)

Verfahren zum **Reifen** von **Weinen**, Spirituosen und zum Sterilisieren von Flüssigkeiten. Dorn. Engl. 11 174. (Veröffentl. 1./6.)

Herstellung von **Weinsäure** und seinen Salzen. Carleton Ellis, Boston, Mass. Amer. 789 269. (Veröffentl. 9./5.)

Apparat zur Destillation von **Wisky** und Brandy. Vignier. Engl. 10 320/1904. (Veröffentl. 1./6.)

Verfahren zur Herstellung unentzündbarer **zelluloidähnlicher Massen**. P. A. D. Prost und E. Mithay. Frankr. 351 555. (Ert. 4.—10./5.)

Herstellung von **Zellulosefäden** mit Seidenglanz. Rudolf Linkmeyer, Herford, und Max Pollak, Paris. Ung. L. 1675. (Einspr. 20./7. 1905.)

Herstellung **zelluloidähnlicher Stoffe**. Chemische Fabriken vorm. Weiler-ter-Meer. Engl. 15 435/1904. (Veröffentl. 8./6.)

Herstellung glänzender **Zellulosefäden**. Linkmeyer. Engl. 4761/1905. (Veröffentl. 1./6.)

Verfahren und Apparat zur Herstellung von **Zucker** in großen, chemisch reinen Kristallen direkt aus dem Dicksaft auf einen Wurf, einerlei ob auf Korn oder blank gekocht wird. Victor Schütze, Riga. Ung. Sch. 1307. (Einspr. 13./7. 1905.)

Raffination von **Zucker**. Felix Deusy, San Francisco, Kal. Amer. 790036. (Veröffentl. 16./5.)

## Verein deutscher Chemiker.

### Bezirksverein Belgien.

An die verehrlichen Mitglieder des Hauptvereins.

Am 27.—30. Juli findet in Lüttich im Anschluß an die dortige Ausstellung ein **Kongreß für Chemie und Pharmacie** statt. Da es nun möglich ist, daß verschiedene Mitglieder des Hauptvereins an diesem Kongreß teilnehmen, so ladet der Bezirksverein für Belgien die betreffenden Herren ergebenst ein, ihm die Ehre ihres Besuches zu schenken.

Jeden Sonnabend abends 9 Uhr findet gemütliche Zusammenkunft der Brüsseler Gruppe in den drei Schweizern (Trois Suisses) und jeden Mittwoch in der Brasserie Vogel, Rue de la Montagne 4, Brüssel, statt; die Mitglieder des Hauptvereins sind hierzu stets herzlich eingeladen.

Speziell für Sonnabend, den 29. Juli, den Endtermin des Kongresses, würde der Verein gern einen offiziellen Abend mit Ausflug am folgenden Tage veranstalten, falls bis zum 15. Juli eine genügende Anzahl Besucher sich bei unserem Schriftührer, Herrn F. Großl, 56, Rue Marie Therese

Brüssel, angemeldet haben. Wir empfehlen diesen Punkt einer besonderen Beachtung.

Der Bezirksverein für Belgien.

Dr. Zanner. Dr. Vollberg.  
F. Grossl.

### Märkischer Bezirksverein.

Sitzung vom 19./4. 1905 im Heidelberger.

Der Vorsitzende eröffnet nach 8 $\frac{1}{4}$  Uhr die sehr zahlreich besuchte Versammlung und erteilt Herrn Gerichtschemiker Dr. Paul Jeserich das Wort zu seinem Vortrage:

„Die Photographie im Dienste des Gerichtschemikers“.

An der Hand zahlreicher Lichtbilder zeigt der Redner in seinem 1 $\frac{1}{2}$  stündigen Vortrage, in wie wie hohem Grade die Photographie, und zwar insbesondere die Mikrophotographie berufen ist, zur Aufklärung verbrechischer Handlungen beizutragen. Viele Beispiele aus der umfangreichen Praxis des Redners liefern den Beweis, welche überraschenden Erfolge mit dieser Methode zu erzielen sind. Ein

ausführliches Autorreferat über den Vortrag dürfte demnächst in dieser Zeitschrift erscheinen.

In der Diskussion, die dem mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag folgte, sprachen außer dem Herrn Vortragenden noch Herr Dr. D i e h l , welcher auf die Arbeiten von R. A. Reiß und dessen Buch „La Photographie judiciaire“ aufmerksam macht sowie auf die Tatsache, daß an auswärtigen Universitäten, z. B. Lausanne, besondere Vorlesungen über die gerichtliche Photographie gehalten werden, sowie weiter die Herren Dr. K a r s t e n , Prof. D e t s i n y i . Letzterer führte aus seiner Gerichtspraxis Fälle an, in der photographische Verfahren zur Ermittlung bereits unkenntlich gemachter Schriftzüge erfolgreich angewandt wurden. In der Diskussion kam auch die neue Methode der Erkennung verschiedener Blutsorten durch die Präzipitinreaktion der Sera zur Sprache. Der Vortragende hob hierbei hervor, daß man durch feine Differenzierung dieser Methode bereits dahin gelangt sei, das Blut verschiedener Individuen derselben Gattung, also z. B. das Blut zweier Menschen voneinander zu unterscheiden.

Unter „sonstigen geschäftlichen Mitteilungen“ berichtete Herr Geheimrat Dr. L e h n e über die Tätigkeit der ständigen Zeitschriftenkommission des Bezirksvereins, welcher die Herren Dr. H a n s A l e x a n d e r , Geheimrat Prof. Dr. von B u e h k a , Dr. D i e h l , Dr. H. H e r z f e l d , Dr. K a r s t e n , Geheimrat Dr. L e h n e , Dr. von V i e t i n g - h o f f - S c h e e l angehören. Die Kommission hat zunächst zu einem im Bezirksverein Sachsen-Thüringen eingebrochenen Antrag des Herrn Prof. Dr. Br u n c k (Freiberg) Stellung genommen. Der Antrag lautete: „Originalmitteilungen über eigene Experimentalarbeiten sind künftig nicht mehr zu honorieren, wie dies bei anderen wissenschaftlichen Zeitschriften (Berl. Berichte, Annalen usw.) schon längst der Fall ist.“

Die Kommission empfiehlt dem Bezirksverein diesen Antrag nicht zu unterstützen; ein Vorschlag dem mit Einstimmigkeit Folge gegeben wird, nachdem die Gründe der Kommission hierfür, sowie ihre Ansichten über die Art der Honorierung der verschiedenen Beiträge den Beifall der Versammlung gefunden hatten.

Dem Wunsche der Kommission, daß die in

den verschiedenen Bezirksvereinen gehaltenen Vorträge öfter und in ausführlicherer Form wie bisher im redaktionellen Teile der Zeitschrift zum Abdruck gelangen sollen, schließt sich der Verein an und faßt zur Förderung der Ausführung dieses Wunsches folgende Resolution :

„Die Schriftführer der Bezirksvereine sollen tunlichst bald den Bericht über die Vereinsitzungen sowohl dem Herrn Geschäftsführer des Hauptvereins wie dem Herrn Redakteur der Zeitschrift einsenden und die Redaktion nach Rücksprache mit dem betreffenden Vortragenden auf dessen eventuelle Bereitwilligkeit, den Vortrag oder ein ausführliches Referat in der Zeitschrift zu veröffentlichen, aufmerksam machen. Auch sollen sie auf angebogener Karte um baldige Antwort ersuchen, ob diese Veröffentlichung erfolgen kann.“

Die Kommission hat fernerhin beschlossen, dem Herrn Redakteur der Zeitschrift verschiedene Anliegen zur Berücksichtigung zu empfehlen; so soll mit noch größerer Sorgfalt als bisher eine Reklame im Texte der Zeitschrift auch für annoncierte Firmen vermieden werden, es soll eine übersichtlichere Anordnung der Referate im wirtschaftlich-gewerblichen Teil angestrebt werden, Vereinsnachrichten und Mitgliederverzeichnis sollen in jeder Nummer der Zeitschrift möglichst immer auf demselben Blatt des Umschlages zum Abdruck gelangen. Polemiken sollen im redaktionellen Teil überhaupt nicht oder nur in möglichst beschränktem Maße zugelassen und in der Regel nicht honoriert werden.

Die Versammlung beauftragt den Abgeordneten zum Vorstandsrat, in der Sitzung des Vorstandsrats die Wünsche des Bezirksvereins zu vertreten und sie eventuell vor die Hauptversammlung bringen zu lassen. Der Vorstand des Bezirksvereins wird ermächtigt, einen Antrag, der die Stellungnahme des Bezirksvereins zur Honorierungsfrage kennzeichnet, abzufassen und unverzüglich dem Vorsitzenden des Hauptvereins zuzustellen, damit nötigenfalls dieser Antrag noch in das Programm der Hauptversammlung aufgenommen werden kann.

Schluß der offiziellen Sitzung 11 $\frac{1}{4}$  Uhr.

Dr. Hans Alexander.

**Herr Direktor Fritz Lüty wird am 30. Juni d. J. die Geschäftsführung des Vereins deutscher Chemiker niederlegen. Mit dem gleichen Tage übernimmt Herr Privatdozent Dr. GUSTAV KEPPELER, Darmstadt, Stiftstr. 27, part. die Leitung der Geschäftsstelle.**

**Die Mitglieder des Vereins deutscher Chemiker werden gebeten, alle Mitteilungen und Korrespondenzen geschäftlicher Natur ab 1. Juli**

**An die Geschäftsstelle des Vereins deutscher Chemiker, E. V.  
DARMSTADT, Stiftstrasse 27, part.**

**zu richten.**

**DER VORSTAND.**

**Medizinalrat Dr. E. A. MERCK, Vorsitzender.**